

# Waldbewirtschaftung in den Gemeinden Muttenz, Pratteln und Frenkendorf

## 1. Ausgangslage

Die Waldungen der drei Gemeinden werden von verschiedenen Anspruchsgruppen genutzt. Die Anforderungen an den Wald steigen und die Waldbesitzer sehen sich zunehmend mit Fragen aus der Bevölkerung konfrontiert. Es ist uns ein Anliegen, im Folgenden aufzuzeigen, wie der Wald in den drei Gemeinden bewirtschaftet werden soll. Diesem Dokument liegt insbesondere der Betriebsplan aus dem Jahr 2012 zugrunde, welcher auf Wunsch auf der Verwaltung oder beim Förster in seiner Gesamtheit eingesehen werden kann.

## 2. Der Betriebsplan Forstrevier Schauenburg 2012- 2027

Waldbesitzer mit einer Mindestwaldfläche von 25 Hektaren werden gemäss Waldgesetzgebung Betriebsplanpflichtig. Es handelt sich dabei um eine Art «Businessplan», mit welchem bestimmte Ziele definiert werden und anhand einer Strategie aufgezeigt wird, wie diese Ziele erreicht werden sollen. Der Betriebsplan besteht aus einem Analyseteil, welcher auf die vergangene Periode zurückblickt und einem Ausblick, welcher die Massnahmen für die nächste Periode beschreibt. Dem aktuelle Betriebsplan zugrunde liegt der Waldentwicklungsplan Schauenburg- Hard- Birseck, die Bestandeskarte aus dem Jahr 2008, die permanenten Kontrollstichproben sowie die vorangegangenen Wirtschaftspläne der jeweiligen Gemeinden.

Erstellt wurde der aktuelle Betriebsplan von einem externen Ingenieurbüro. Bewilligt wurde das Dokument vom Amt für Wald im Jahr 2013.

## 3. Organisation, Waldfläche

Im Besitz der Bürgergemeinden Pratteln, Muttenz und Frenkendorf befinden sich rund 780 Hektaren Wald. Diese drei eigenständigen Waldbesitzer bilden zusammen das Forstrevier Schauenburg, welches in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Waldbesitzern die Bewirtschaftung der Waldungen übernimmt. Der Wald besteht aus ca. 60 % Buche, gefolgt von der Esche (ca. 10%), dem Ahorn (ca. 8%) und der Eiche (ca. 3%). Auf der übrigen Waldfläche stocken diverse andere Laub- und Nadelhölzer.

In den Jahren 1994 bis 2010 wurden durchschnittlich 6`800 m<sup>3</sup> Holz genutzt. Der Holzvorrat pro Hektare beträgt über 300m<sup>3</sup> und hat sich seit dem Jahr 1920 mehr als verdoppelt. Durchschnittlich beträgt der Holzzuwachs pro Hektare und Jahr 8m<sup>3</sup>.

Verschiedene Waldgebiete wurden in der Vergangenheit als Naturschutzfläche ausgeschieden und vertraglich geschützt. Diese befinden sich zu einem Grossteil auf Muttenzer Gemeindegebiet und beinhalten rund 80 Hektaren Wald. Die Bewirtschaftung dieser Waldungen erfolgt zur Erreichung der Schutzziele und ist mit der kantonalen Fachstelle für Naturschutz abgesprochen.

Die gesamten Waldungen werden von Erholungsuchenden genutzt. Eine Vielzahl von Erholungseinrichtungen (Vita- Parcours, Feuerstellen, Hütten, Finnenbahnen, Kletterfelsen usw.) sind vorhanden.

In den Waldungen sind rund 450'000 Tonnen CO<sub>2</sub> gespeichert. Pro Jahr werden auf Grund des Zuwachses ca. 11'300 Tonnen CO<sub>2</sub> gespeichert.

## 4. Grundsätze unserer Waldbewirtschaftung

### 4.1 Licht als Steuerungselement

Das wichtigste Instrument zur Steuerung der Waldentwicklung ist das Licht. Dieses kann durch gezielte Eingriffe (Durchforstungen, Räumungen usw.) gesteuert werden. Durch die gezielte Entnahme von Bäumen wird die Artenvielfalt, der Zuwachs und der Nachwuchs gesteuert.

### 4.2 Waldbau

Gesunde, stabile Mischwälder werden angestrebt. Hauptsächlich im Femelschlagbetrieb (flächige Verjüngung) und mit Durchforstungen (Zuwachssteuerung) wird der Wald bewirtschaftet. Mit der Jungwaldpflege versuchen wir, eine möglichst hohe Artenvielfalt zu erreichen.

Dort, wo der Wald verjüngt wird, geschieht dies Hauptsächlich mit Hilfe von Pflanzungen. Ziel ist, die relativ einseitige Baumartenzusammensetzung im Wald zu verändern. Weiter wird mit dem einbringen von wärme- und trockenresistenten Baumarten dem drohenden Klimawandel vorgebeugt. Die Traubeneiche ist die häufigste Baumart, welche von uns gepflanzt wird. Jährlich dürfen 5 Hektaren Wald im Forstrevier verjüngt werden.

### 4.3 Ökologie, Naturschutz

#### 4.3.1 Waldränder

Das Forstrevier verfügt über ein Waldrandkonzept. Zusammen mit dem Kanton und den Einwohnergemeinden sollen in der laufenden Betriebsplanperiode alle Waldränder der 1. Priorität (besonders Wertvoll) aufgewertet werden. Mit dem gezielten Pflanzen von Baum- und Straucharten wird die Biodiversität erhöht.

#### 4.3.2 Naturschutzgebiete

Insbesondere im Wald der Bürgergemeinde Muttenz befinden sich verschiedene, kantonal geschützte Naturschutzobjekte. Diese werden in Zusammenarbeit mit der kantonalen Waldnaturschutzfachstelle bewirtschaftet. Rund 10 % der gesamten Waldfläche im Forstrevier sind kantonal geschützte Naturobjekte. Weitere, kleinere kommunale Gebiete sind vorhanden. Weitere Naturschutzgebiete, welche langfristig vertraglich geschützt werden, sollen in der aktuellen Betriebsplanperiode keine ausgeschieden werden. Die Bürgergemeinden sind bereit, auf freiwilliger Basis Altholzinseln oder Habitatbäume auszuscheiden.

### 4.4 Erholung

Das gesamte Waldgebiet wird von der lokalen Bevölkerung für verschiedenste Aktivitäten genutzt. Der Pflege und Instandhaltung der Waldstrassen wird ein besonderes Augenmerk geschenkt. Der Wald bietet Platz für diverse Infrastrukturanlagen wie beispielsweise Grillplätze, Vita- Parcours, Bikepisten oder Standorte für Waldkindergärten. Für die Kosten der Aufsicht und Pflege der Erholungswälder kommt die Einwohnergemeinde auf.

### 4.5 Holznutzung

Unser Wald liefert den einzigen, nachwachsenden Rohstoff, welcher in der Schweiz verfügbar ist. Wir nutzen das Holz in Rahmen der bewilligten Menge, d.h. zwischen 6'000 und 7'400m<sup>3</sup> jährlich. Mit der Holznutzung leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Walderhaltung. Grossflächigere Einsätze werden tendenziell angestrebt. Mit geeigneten Ernteverfahren (Einsatz von Grossmaschinen) wird das Holz genutzt. Befahren wird der Waldboden nur auf dafür vorgesehenen Rückegassen. Diese werden, wenn möglich im Gelände markiert oder digital erfasst und kartiert. Alle Holzschnitte werden im Rahmen der jährlichen Nutzungsplanung zuerst mit dem Bürgerrat abgesprochen und anschliessend vom Amt für Wald bewilligt.

## 5. Schlusswort

Bei der Bewirtschaftung unserer Waldungen steht nicht der kurzfristige Profit im Vordergrund. Oberstes Ziel ist es, den Wald in seiner Vielfalt zu erhalten. Mit der von uns gewählten Strategie sind wir überzeugt, unsere Ziele bis 2027 zu erreichen. Für Fragen rund um den Wald steht ihnen ihr Waldchef oder der Revierförster zur Verfügung.

## 6. Beschluss

Der Bürgerrat beschliesst diese Zusammenfassung zum Betriebsplan. Es soll auf den Homepages der Bürgergemeinde Muttenz, Pratteln und Frenkendorf aufgeschaltet werden.